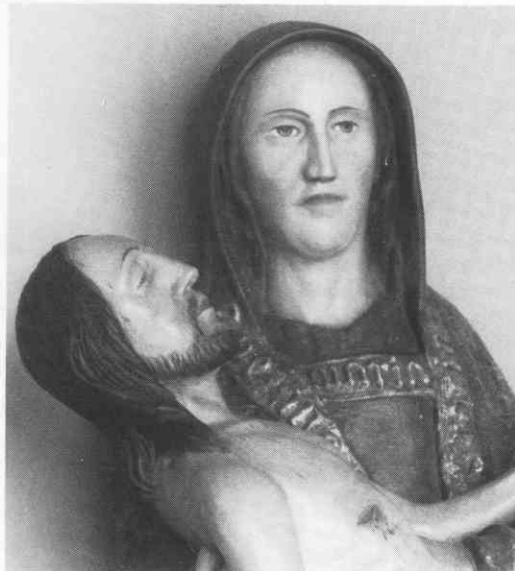


Die Madonna mit den zwei Gesichtern.



Fotos: H. G. Melters K. H. Melters



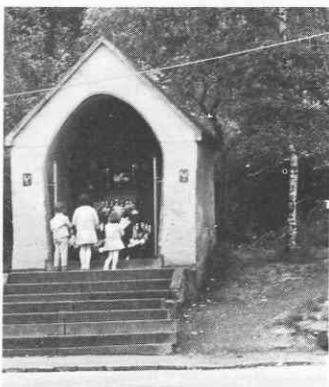
haste dich verändert!“ Vergleichen Sie bitte selbst. Der Restaurator hat ganze Arbeit geleistet und doch erheblich an den beiden Figuren geschabt, gekratzt, gepinselt und damit auch den „Charakter“ abgewandelt. Offen gesagt: Vorher gefiel mir die schmerzhafteste Mutter mit ihrem Sohn besser. Der „alte“ Jesus mit der Dornenkrone (Wo ist sie geblieben?) erfuhr deutliche Korrekturen in der Gesichtspartie und einen wenig attraktiven pomadigen Haarschopf. Besonders deutliche Spuren hinterließ die Lifting-Prozedur im Gesicht der Madonna. Sie verlor den alten (ursprünglichen?) herben Gesichtsausdruck trauernder Würde und schaut mit mehr weichen Zügen jetzt ziemlich unbetroffen drein. Aber der Restaurator als Fachmann wußte hoffentlich, was er tat...

Der Marienverehrer frommer Horschheimer Bürger tut dieser optische Wandel keinen Abbruch. Wie der von Pfarrer A. Nikenich bestellte Kapellenwart August Müller berichtet, brennen vor der Pieta immer etliche Öllichter, und auch für Blumenschmuck ist immer gesorgt.

H. J. Leichum

vorher...

Sicherlich erinnern Sie sich noch, liebe Leser: Jahrelang sorgte das Heiligenhäuschen in der Alten Heerstraße für heiße Diskussionen und füllte die Spalten der Lokalpresse genauso wie die der Kirmeszeitung. Der geplante Abriß des Kleinods aus dem 17. Jahrhundert rief eine Bürgerinitiative auf den Plan, deren Initiatoren – Prof. Dr. Paul Jung und Hans-Gerd Melters – am 31.1.1973 den endgültigen Zugriff der einsatzbereiten Planieraube verhinderten. Im vergangenen Jahr konnte „Kirmes“ über die Fertigstellung des Häuschens berichten, diesmal stellen wir die restaurierte Pieta vor. Seit einigen Monaten steht das Kunstwerk aus dem 14. Jahrhundert wieder an seinem alten Platz. Aber so mancher Horschheimer Bürger mag sich beim Blick durch das Gittertor gedacht haben: „O Maria, wie



nachher...

